



**Stadt Augsburg
Fahrradstadt 2020**

- Protokoll 3. Arbeitskreissitzung -



Datum: 24. September 2014, 18:00 bis 20:25 Uhr

Ort: Rathaus Augsburg, Sitzungssaal

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP: Begrüßung

- Begrüßung durch Herrn Stadtbaurat Merkle:
 - Kurze thematische Einleitung zur dritten Arbeitskreissitzung und
 - Begrüßung aller Anwesenden.

TOP: Verkehrsführung im Stadtteil Bergheim

Auf Antrag von Frau Schabert-Zeidler wurde die Verkehrsführung im Stadtteil Bergheim diskutiert. Herr Stadtbaurat Merkle erläuterte den Sachstand und die bereits erörterten Lösungsmöglichkeiten:

- Schutzstreifen sind als Leitlinien in Tempo 30-Zonen nach StVO ausgeschlossen. Ausnahmeregelungen sind nicht möglich (Herr Kaulen auf Nachfrage von Herrn Tambour).
- Markierung von roten Streifen am Fahrbahnrand:
 - Die Polizei (Herr Utzmeir) spricht sich gegen die Markierung von roten Streifen aus, da dies im Widerspruch zum Rechtsfahrgebot steht (Rechtssicherheit bei Verkehrsunfällen).
 - Zudem besteht eine Verwechslungsgefahr zu Schutzstreifen und der damit verbundenen Annahme einer Benutzungspflicht für Radfahrer, was aufgrund der Verkehrssicherheit zu vermeiden ist (Herr Utzmeir, Herr Wunderwald, Herr Korda).
 - Der Verlust von Abstellmöglichkeiten von Pkw wird zu einer weiteren Diskussion führen (Herr Korda).
 - Es besteht die Gefahr, dass eine solche Sonderlösung auch in anderen Stadtteilen gefordert wird (Herr Korda).
- Markierung von Schutzstreifen bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 35 km/h
 - Die Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 35 km/h ist rechtlich nicht möglich (Herr Utzmeir, Herr Staudenmayer).
 - Es ist nicht zu vermitteln, dass eine Erhöhung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eine Verbesserung der Verkehrssicherheit erzielen soll (Herr Korda).
 - Frau Schabert-Zeidler lehnt eine Veränderung der heutigen Zonenbeschilderung ab, da dies eine aufwändige Anpassung der bestehenden Beschilderung notwendig macht. Zudem widerspricht dies dem Ziel die Beschilderung zu reduzieren.



- Die Polizei spricht sich für eine stärkere Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h aus.
 - Herr Lis befürwortet eine stärkere Kontrolle, da das Problem der zu hohen Fahrgeschwindigkeit nicht mit Hilfe des Radverkehrs gelöst werden sollte.
 - Herr Stadtbaurat Merkle bezweifelt die Wirkung einer verstärkten Verkehrsüberwachung, da die Wirkung aufgrund von Radarmeldern schnell verpufft.
- Herr Dr. Kaulen regt den Einbau einer durchgängigen überfahrbaren Mitteltrennung zur Geschwindigkeitsdämpfung an.
 - Herr Stadtbaurat Merkle befürwortete eine qualitativ gute Ausführung einer Mitteltrennung in Form einer hochwertigen Pflasterung. Die Materialwahl darf die Lärmemissionen nicht nennenswert erhöhen (Herr Weber).
 - Sowohl die Polizei als auch die städtische Straßenverkehrsbehörde haben keine Einwände gegen eine solche Lösung.
 - Zudem wird damit die Situation des Fußgängerverkehrs verbessert, da eine durchgängige Querungshilfe geschaffen wird (Herr Korda).

Herr Stadtbaurat Merkle fasst das Ergebnis der Diskussion zusammen. Ein Pflasterstreifen als Mitteltrennung wird favorisiert und dessen Umsetzung von der Stadt weiter verfolgt.

Herr Dr. Kaulen moderiert die weiteren Tagesordnungspunkte der Arbeitskreissitzung mit Hilfe eines Powerpoint Vortrages (siehe Anhang).

TOP: Netzplan

- Der Netzplan soll dem Bauausschuss vorgestellt werden. Es erfolgt vorab eine erneute Versendung an die Mitglieder des AK.
- Alle weiteren Projektpläne werden ebenfalls zur Verfügung gestellt, um den Planungsprozess nachvollziehen zu können (Auf Nachfrage von Herrn Posch).

TOP: Workshop

- Die Qualität der Karten wird bemängelt und eine webbasierte Lösung zur Veröffentlichung der Karten in Originalgröße und Originalqualität vorgeschlagen (Herr Bozoglu).
- Die Terminierung des Workshops wird als familienunfreundlich kritisiert und eine Folgeveranstaltung an einem Wochenende vorgeschlagen (Frau Brandmeir).
- Ergänzungen zum Thema Infrastruktur:
 - Die im Workshop angeregte Verlegung der Straßenbahngleise in die Fahrbahnmitte ist nicht möglich. Die Stadt ist verpflichtet die Haltestellen barrierefrei zu gestalten, daher ist die Verschwenkung der Gleise zum Fahrbahnrand (Haltestellenkap) unumgänglich (Herr Posch).



- Herr Wunderwald begrüßt das Workshopergebnis, eine Parallelachse zur Augsburger Straße für den Radverkehr anzubieten. Er regt dies als Sofortmaßnahme an.
- Ergänzungen zum Thema Information und Kommunikation:
 - Fahrschulen, das Taxigewerbe und die Anbieter des ÖPNV sind als Zielgruppen von kommunikativen Maßnahmen zu ergänzen.
 - Die im Vortrag dargestellten Zielgruppen sind nicht abschließend sondern nur exemplarisch dargestellt.

TOP Mängelanalyse

Die Mängelanalyse wird von Herrn Dipl.-Ing. Matthias Reintjes vorgestellt.

- Die LSA-Schaltungen sind nicht zeitgenau erfasst worden sondern auf Basis der Phasenzahl bewertet worden.
- Ergänzungen von Herrn Dr. Kaulen zum Thema Benutzungspflicht von Radwegen:
 - Das schlechte Ergebnis der Mängelanalyse muss im Zusammenhang zu den zeitlich veränderten Rahmenbedingungen gesehen werden. Bauliche Radwege aus den 80er und 90er Jahren wurden auf Basis der Standards von 2014 bewertet.
 - Die sofortige Aufhebung aller Radwege mit Benutzungspflicht ist nicht ohne Weiteres umsetzbar, denn auch an nicht benutzungspflichtige Radwege stellt die StVO hohe Anforderungen.
 - Zudem kann das Ziel einer Radverkehrsförderung gefährdet werden, wenn die Aufhebung der Benutzungspflicht ohne die Etablierung einer alternativen Sicherung, die Verkehrsmittelwahl unsicherer Radfahrer oder potentieller Radfahrer negativ beeinflusst.
 - Es ist ein strategisches Vorgehen notwendig, dass eine genaue Prüfung auf die Notwendigkeit von Alternativen für Radfahrer berücksichtigt.
 - Eine nicht StVO konforme Kennzeichnung von nicht benutzungspflichtigen Radwegen ist möglich, wird jedoch wegen fehlender Rechtssicherheit und einer schwer vermittelbaren Kommunikation vermieden (Ergänzung von Herrn Hertha).
- Flächendeckendes Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit wird begrüßt, ist nach STVO jedoch nicht umsetzbar. Für die Anordnung von Tempo 30 müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden (Herr Staudenmayer und Herr Dr. Kaulen auf Anfrage von Herrn Wunderwald).

Der Mängelplan wird in Kürze zur Verfügung gestellt.



TOP Planungsstandards

- Gegen das vorgeschlagene Vorgehen gibt es keine Einwände.
- Die Standards sollten zunächst nach einer Angebotsplanung definiert werden und sich an dem Ziel 25% Radverkehrsanteil orientieren (Herr Korda, Frau Przybilla, Herr Dr. Kaulen).
- Auch neue Fahrradbrücken können als Standards definiert werden. Aufgrund des hohen Kostenaufwandes sind solche Maßnahmen eher langfristig zu sehen.
- Die Umsetzung von Ausnahmeregelungen für den Radverkehr bei Rotlicht ist rechtlich schwer umzusetzen. Daher sollten zunächst Standards im heutigen Rechtsrahmen definiert und umgesetzt werden.

TOP Sofortmaßnahmen

- Die Freigabe der Einbahnstraßen für den Radverkehr wird als Sofortmaßnahme unterstützt (Herr Tambour). Die Stadt Augsburg führt eine Prüfung der Rahmenbedingungen durch und wird diese bis Dezember abgeschlossen haben. Ziel ist die Freigabe der geeigneten Einbahnstraßen bis zum Frühjahr 2015 (Herr Weber).
- Herr Korda ermuntert zu mutigen Forderungen pro Radverkehr im Zuge der anstehenden Haushaltsberatungen.
- Die bereits markierten vorgezogenen Aufstellbereiche für Radfahrer werden gelobt und eine intensivere Kommunikation dieser Maßnahme gewünscht (Frau Schaletzky).
- Als Sofortmaßnahme und als Übergangslösung bis zur fahrradfreundlichen Umgestaltung von Verkehrsstraßen können Kfz-verkehrsarme Nebenstrecken gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern definiert werden.

Die nächste Arbeitskreissitzung findet am 9. Februar 2015 im Rathaus, Seminarraum II der Stadtakademie (4. OG Südwest) statt.